Die Suche (Teil 1)

Mit einem neuen Schiffs-Prototypen, der U.S.S. Defiant, begibt sich eine Einsatzgruppe von Deep Space Nine unter der FÃ¼hrung von Commander SIsko in den Gamma-Quadranten, um die AnfÃ¼hrer des Dominion, die sogenannten GrÃ¼nder, aufzuspÃ¼renâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: The Jem'Hadar

Episodennummer: 2x26

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 28. September 1994

Erstausstrahlung D: 15. Februar 1996

Drehbuch: Ronald D. Moore, Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe

Regie: Kim Friedman

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Salome Jens als Female Changeling,
Martha Hackett als Sub-Commander T'Rul,
John Fleck als Ornithar,
Kenneth Marshall als Lieutenant Commander Michael Eddington u.a.

Kurzinhalt:
Die ZerstÃ¶rung der U.S.S. Odyssey diente der FÃ¶deration als Weckruf ob der Bedrohung durch das Dominion, die im Gamma-Quadranten lauert, und die aufgrund des bajoranischen Wurmloches praktisch auch jederzeit den Alpha-Quadranten erreichen kÃ¶nnte. Commander Sisko kehrt mit der U.S.S. Defiant zur Station Deep Space Nine zurÃ¼ck, einem Schiffstypen, der eigentlich als Antwort auf die Bedrohung durch die Borg gedacht war, jedoch Ã¼ber den Prototypen-Status nie hinweg kam. Im Gegensatz zu den anderen Schiffen der Sternenflotte, welche die friedliche Erforschung des Alls in den Mittelpunkt rÃ¼cken, ist die Defiant in erster Linie als Kriegsschiff gedacht. Zudem ist sie mit einer Tarnvorrichtung ausgestattet, welche die Romulaner der FÃ¶deration zur VerfÃ¼gung stellen â€“ da sich angesichts der Bedrohung durch das Dominion die Interessen der beiden SternenmÃ¤chte ausnahmsweise decken. Mit einer Einsatzgruppe, der unter anderem Kira, Dax, O'Brien, Quark und Odo angehÃ¶ren, fliegt Commander Sisko mit der

U.S.S. Defiant in den Gamma-Quadranten, um nach den sagenumwobenen GrÃ¼ndern, bei denen es sich um die AnfÃ¼hrer des Dominion handelt, zu suchen â€“ wobei sie die Patrouillen der Jem'Hadar mÃ¶glichst zu umgehen versuchen. Doch als man einen Datenknoten des Dominion untersucht, gerÃ¤t die Mission plÃ¶tzlich vÃ¶llig auÃŸer Kontrolleâ€

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I'm a little confused, Commander. You want me to go with you to the Gamma Quadrant to help you locate the Founders?"

"See? It's not so confusing after all."

(Sisko kann sich gegenÃ¼ber Quark eine spÃ¶ttische Antwort nicht verkneifen.)

"Our only contact with the Dominion has been through the Vorta. I have no idea who they report to. All I know is that the Vorta say to do something and you do it."

"Why?"

"Because if you do not they will send in the Jem'Hadar, and then you die."

(Klingt nach einem guten Grund.)

"You should have taken us back to the wormhole."

"You didn't object at the time."

"I was unconscious!"

(FÃ¼r solche NebensÃ¤chlichkeiten hat Odo grad keine Zeit.)

"Welcome home."

(Die letzten Worte der Folge bescheren uns einen von gleich drei effektiven Cliffhangern.)

Review:

Die erste Staffel von "Deep Space Nine" war, vorsichtig gesagt, noch nicht das Gelbe vom Ei. Irgendwie schienen mir die Macher dort mit dem Konzept nicht so recht etwas anzufangen, und plagten sich mit dem Widerspruch einer Raumstation als zentralen Dreh- und Angelpunkt der Geschichten im Rahmen einer Serie mit dem Titel "Star Trek" â€“ also eben Sternenreise. In der zweiten Staffel gelang es dann langsam â€“ Ã¤hnlich, wie auch "Next Generation" einige Zeit lang gebraucht hat, um sich von der klassischen Serie zu lÃ¶sen â€“ eine eigene IdentitÃ¤t fÃ¼r die Serie zu finden. Zudem begann man mit dem Dominion â€“ vorerst noch zart im Hintergrund â€“ erste KÃ¶der fÃ¼r eine fortlaufende Handlung auszulegen. Nach dem Finale der zweiten Staffel, wo die Bedrohung durch diese Macht im Gamma-Quadranten dann zum ersten Mal in den Mittelpunkt rÃ¼ckte und mit der ZerstÃ¶rung der U.S.S. Odyssey fÃ¼r den Zuschauer veranschaulicht wurde, legt man nun mit dem Zweiteiler "Die Suche" quasi einen zweiten Pilotfilm vor â€“ und ein Teil von mir wÃ¼nschte wirklich, "Deep Space Nine" wÃ¤re gleich mit diesem Zweiteiler gestartet.

Positiv finde ich dabei auf der einen Seite eine â€“ vorlÃ¤ufige â€“ Abkehr von diesem ganzen spirituellen Abgesandten-Quatsch, hin zu einer deutlich bodenstÃ¤ndigeren Handlung rund um eine im Gamma-Quadranten lauernde Bedrohung, die dank des bajoranischen Wurmlochs nun quasi vor der HaustÃ¼r der FÃ¶deration lauert. Eine weitere positive Entwicklung ist die Vorstellung der U.S.S. Defiant. Zwar ist man in den ersten beiden Staffeln ebenfalls gelegentlich mit einem kleinen Shuttle in den Gamma-Quadranten gereist. Und grundsÃ¤tzlich verstehe ich ja den Impuls, nicht zwei Serien rund um durchs All reisende Raumschiffe parallel laufen zu lassen, und deshalb mit "Deep Space Nine" mal etwas Neues zu versuchen. Dennoch ist die Erforschung des Alls, und das "To boldly goâ€¦" (und eben nicht "To boldly sit and waitâ€¦") fÃ¼r mich ein derart zentrales Kernthema von "Star Trek", dass ich diesen Aspekt in den ersten beiden Staffeln doch schmerzlich vermisst habe. Hier kehrt dieses Motiv nun zurÃ¼ck, wobei man durch die Bedrohung des Dominion, die zentrale Funktion der Defiant als Kriegs- denn als Forschungsschiff, die deutlich geringere GrÃ¶ÃŸe sowie den Prototyp-Charakter dennoch dafÃ¼r sorgt, sie deutlich von frÃ¼heren (und spÃ¤teren) Schiffen abzugrenzen, ihr eine eigene IdentitÃ¤t zu geben, und damit auch die EigenstÃ¤ndigkeit von DS9 im Vergleich zu den anderen Trek-Serien zu bewahren. Zudem gefÃ¤llt mir das Design des Schiffes wirklich gut, was sowohl das Modell als auch das Innenleben â€“ insbesondere das BrÃ¼cken-Set â€“ betrifft. Neben dem ersten Auftritt der U.S.S. Defiant gefiel mir an "Die Suche â€“ Teil 1" aber natÃ¼rlich in erster Linie die spannend umgesetzte Jagd nach den GrÃ¼ndern. Vor allem die Szene rund um die aktivierte Tarnvorrichtung und die beiden Jem'Hadar-Schiffe war wirklich sehr spannend. Zum Ende hin gab es zudem dann einen kleinen Raumkampf und damit auch wieder ein bisschen Action, wobei die Jem'Hadar der Sternenflotte wieder einmal heillos Ã¼berlegen zu sein schienen. So werden Dax und O'Brien scheinbar gefangen genommen, und auch das weitere Schicksal von Sisko und der Defiant-Besatzung bleibt vorerst ungewiss.

Stattdessen gehÃ¶ren die letzten Minuten in erster Linie Odo (und der ihn begleitenden Kira). Seit dem Pilotfilm wissen wir, dass er sich seines Ursprungs nicht bewusst ist, und nach seiner Heimat â€“ und seinem Volk â€“ sucht. Am Ende dieser Episode erreicht er dann schlieÃŸlich sein Ziel, als er auf einem Planeten im Omarion-Nebel auf andere Formwandler trifft, die ihn zu Hause willkommen heiÃŸen. Ein toller Cliffhanger â€“ den ich jedoch als Staffelfinale noch etwas gelungener gefunden hÃ¤tte, denn zum Staffelauftakt. Zudem fand ich, dass die AuflÃ¶sung rund um seine Herkunft hier doch etwas plÃ¶tzlich und ziemlich aus dem Nichts kam, da sie in den Episoden zuvor kaum mehr thematisiert wurde. So gesehen wÃ¤re es eventuell noch wirkungsvoller gewesen, wenn man mit dieser Offenbarung bis zum Ende der dritten Staffel gewartet hÃ¤tte. Weitere kleine Kritikpunkte: Die AblÃ¶se Odos kommt ebenfalls sehr unerwartet, und wirkt doch etwas konstruiert. Sehr unglaubwÃ¼rdig fand ich auch, dass sich Sisko zu Beginn einfach so enttarnt, ohne sich und die Defiant anzukÃ¼ndigen. Seine Test-Ausrede Ã¼berzeugte mich da nicht wirklich; dies war in erster Linie dazu da, um den Zuschauer Ã¼berraschen zu kÃ¶nnen. Der Schlingel.

Fazit:
"Die Suche, Teil 1" wirkt in vielerlei Hinsicht â€“ und obwohl man zweifellos auf die in den ersten Staffeln geleistete Vorarbeit aufbaut â€“ wie ein zweiter Pilotfilm fÃ¼r die Serie, und ich wÃ¼nschte echt, das wÃ¤re auch der eigentliche, richtige Pilotfilm gewesen. Denn wo ich "Der Abgesandte" doch eher mau fand, verstand es "Die Suche, Teil 1" praktisch von Beginn an, mich zu packen. Mit der Bedrohung durch das Dominion kommt endlich so richtig Schwung in die Serie hinein. Sehr positiv sehe ich auch das neue Schiff, die U.S.S. Defiant, mit der man wieder stÃ¤rker zu den "Star Trek"-Wurzeln des Reisens durchs All zurÃ¼ckkehrt. Zudem zeichnete sich die Episode durch ein erfreuliches MaÃŸ an Spannung aus, wobei vor allem die erste Szene mit der Tarnvorrichtung und den anfliegenden Jem'Hadar diesbezÃ¼glich hervorsticht. Und auch die Wendung am Ende, rund um Odo, der endlich seine Heimat entdeckt, wertet die Folge zweifellos auf, wird hiermit doch eine der ganz groÃŸen offenen Fragen der Serie beantwortet und dem Zuschauer damit das GefÃ¼hl einer echten, deutlichen VorwÃ¤rtsbewegung geboten. Ich fand allerdings auch, dass dieser Cliffhanger fÃ¼r einen Staffelauftakt mit nur einwÃ¶chiger Wartezeit fast zu schade war, und sich als Staffelfinale fast noch besser geeignet hÃ¤tte. Wie diese AuflÃ¶sung rund um Odos Herkunft generell eher aus dem Nichts und sehr plÃ¶tzlich kommt. Dies, sowie noch ein paar kleinere weitere Kritikpunkte, verhindern zwar eine noch hÃ¶here Wertung â€“ Ã¤ndern aber auch nichts daran, dass "Die Suche, Teil 1" ein packender und vielversprechender Auftakt fÃ¼r die dritte Staffel von "Deep Space Nine" ist.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}